

Zeitschrift: Mariastein
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 95 (2018)
Heft: 2

Artikel: Lebenslauf von Bruder Bernhard Meury
Autor: Meury, Bernhard
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1032507>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Br. Bernhard (Thomas) Meury (3. Februar 1932 bis 21. November 2017)

Lebenslauf von Bruder Bernhard Meury

Bruder Bernhard (Thomas) Meury († 21.11.2017)

Bruder Bernhard hat diesen Lebenslauf selbst verfasst. Bei der Beerdigungsfeier wurde er in der Klosterkirche vorgelesen.

Lebenslauf

Am 3. Februar 1932 bin ich geboren und am Samstag, 7. Februar, wurde ich in der Antonius-Kirche in Basel getauft, weil ich im Frauenspital geboren wurde. Damals war es Brauch, die Kinder gleich am Samstag nach der Geburt zu taufen. Ich bekam den Namen Thomas Apostolos und Bernhard von Clairvaux. Taufspender war Ulrich von Hospenthal, der spätere Propst von Bero- münster. Meine Eltern waren Bernhard Meury und Lina, geborene Cueni, beide von Blauen.

Ich bin mit drei Schwestern aufgewachsen. Sylvia, die vier Jahre älter war als ich, Edith vier Jahre jünger als ich, und Bernadette war zehn Jahre jünger als ich.

Ich habe im Elternhaus eine glückliche Jugendzeit erlebt. Es waren auch die Grosseltern in der Familie. Der Grossvater hat mir viele alte Geschichten erzählt.

Mit sechs Jahren habe ich die erste heilige Kommunion empfangen und wurde im gleichen Jahr Ministrant. Pfarrer Anton Bürgi, den ich sehr verehrte und der mein religiöser Lehrer war, bin ich ewig dankbar.

Am 26. Juli 1944 wurde ich mit zwölf Jahren von Bischof Franz von Streng in der St. Martinskirche in Blauen gefirmt. In Blauen ging ich neun Jahre in die Schule. Zuerst zwei Jahre bei Lehrer Leo Oser von Nenzlingen, dann zwei Jahre bei Frau Theres Rui von Laufen,



Blauener Erstkommunionkinder (ca. 1940)

von der 5. bis zur 9. Klasse bei Lehrer Leo Jermann damals von Zwingen; später wohnte er in Blauen.

Bis zum 25. Lebensjahr arbeitete ich auf dem elterlichen Bauernhof. Der Vater war zugleich Unterförster, und somit hatten wir auch immer noch im Wald zu arbeiten. Ich hatte Freude, alle Bäume und Hölzer kennenzulernen, aber auch die vielen Pflanzen und Feldblumen interessierten mich sehr. Weniger Freude hatte ich an der Vieh- und Pferdezucht, dafür aber an den Festen und Feiern im Kirchenjahr.

Da sich kurz vor der Rekrutenaushebung an meinem Körper eine chronische Wachstumsstörung zeigte, hat mir der Arzt empfohlen, einen anderen Beruf zu wählen.



Zeitliche Profess von Bruder Bernhard (Thomas) Meury am 18. Juli 1959 vor Abt Basilius Niederberger am Mariasteiner Hochaltar. Unten: Bei seiner feierlichen Profess am 18. Juli 1965 verliest Bruder Bernhard seine Professurkunde. Von links: P. Thomas Kreider (gebeugt), P. Hieronymus Haas, P. German Born, P. Athanas Schnyder, P. Gebhard Leicher, P. Mauritius Fürst (später Abt), Br. Bernhard Meury und P. Bonaventura Zürcher (Brüderinstruktor).



Ich dachte sofort an ein Kloster und habe mich in Einsiedeln gemeldet. Mariastein war damals noch ein aufgehobenes Kloster. Laut ärztlichem Zeugnis bekam ich in Einsiedeln keine Aufnahme. Es ist noch zu erwähnen, dass mir Lehrer Jermann das Orgelspiel beigebracht hat, sodass ich nach seinem Weggang von Blauen drei Jahre lang den kleinen Kirchenchor von Blauen leiten konnte.

Am 13. November 1957, am damaligen Fest Allerheiligen unseres Ordens, bin ich im Kloster Mariastein eingetreten. Abt Basilius Niederberger hat mich freundlich aufgenommen, und ich durfte schon bald sein Kammerdiener sein.

Nach einer halbjährigen Kandidatur wurde ich am 16. Juli, am Fest Maria vom Berge Karmel, eingekleidet. Pater Thomas Kreider war mein Novizenmeister. Am 18. Juli 1959 durfte ich in Gegenwart von Abt Basilius meine zeitliche Profess ablegen, und bei diesem Anlass bekam ich den Namen Bernhard von Clairvaux, den ich mir gewünscht habe und den ich seit 1953, dem 800-Jahr-Jubiläum seines Todes, verehrte.

Während meiner vielen Jahre im Kloster habe ich auch vieles erlebt und erfahren.

Bis zum 2. Vatikanischen Konzil waren die Brüder im Benediktinerorden keine Mönche, es war Separation unter den Patres und Brüdern, doch darunter habe ich nicht gelitten, denn man wusste ja, dass es ein Auslaufmodell war. Ich war viele Jahre im Consilium (Beratungsgremium des Abtes) und sogar in der liturgischen Kommission.

Meine Hauptaufgabe bekam ich im Refektorium (Speisesaal) und dazu noch andere häusliche Aufgaben, die ich recht gerne verrichtete. Ich habe drei Abtswahlen erlebt und Primizien und Professfeiern, auch viele Jubiläen, aber auch Beerdigungen. Sehr dankbar bin ich, dass ich am 25. September 2009 (Fest des hl. Bruder Klaus) mit P. Augustin zusammen die goldene Profess feiern konnte.

1980 bekam ich von Abt Mauritius den Auftrag, die Stoffgewänder unserer Lieben Frau im Stein zu verwahren und das Bild zu bekleiden.

Dankbar bin ich meinen vier Äbten Basilius, Mauritius, Lukas und Peter, die mich wohlwollend behandelt haben.

Gebe Gott, dass ich auf die Fürsprache Mariens einem guten Ende entgegehen darf.

Vollende ich den Lebenslauf,
Nimm mich in deine Liebe auf,
Auf dass mein Herz dich ewig preist,
Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Mariastein, 19. Mai 2010

Bruder Bernhard



Bruder Bernhard (rechts) mit Pater Augustin Grossheutschi (ca. 1963).